

Guten Tag, Höxter

Tierisch gute Nachrichten

Sie sind wieder vereint: Seit Anfang dieser Woche ist auch das Storch-Weibchen eingetroffen. „Wir freuen uns in Boffzen, das Paar hoch auf den ehemaligen Schornstein der Georghütte wieder zu beobachten“, schreibt Walter Waske. Wilhelm freut sich über diese tierisch guten Nachrichten. Und weiter: „Unsere Aufmerksamkeit widmen wir in

diesem Jahr dem notwendigen Nahrungsbedarf für die Störche im Weser Tal und werden mit dem Nabu Holzmin über Hilfen nachdenken.“ Sollte es wieder Nachwuchs auf dem ehemaligen Glashütten-gelände geben, so werde man eine Beringung der Jungtiere vereinbaren. Na dann können die Frühlingsgefühle ja kommen, meint **Wilhelm**



ZAHL DER WOCHE

8

Kontrolltage

rund um den Jugendschutz in Geschäften, Getränkemarkten, Tankstellen und Spielhallen haben die beiden Jugend-

pfleger des Kreises im vergangenen Jahr durchgeführt. Das geht aus einer Mitteilungsvorlage für den nächsten Jugendhilfeausschuss hervor. Wie der Kreis betont, wurden an den acht Tagen aber jeweils gleich einige Einrichtungen kontrolliert.

Bruderratssitzung in Albaxen

■ **Albaxen.** Die Bruderratssitzung (Jahreshauptversammlung) der Schützenbruderschaften im Bezirksverband Höxter findet am Sonntag, 10. März, um 14 Uhr im Schützenhaus in Albaxen statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Informationen zur EU-Datenschutz-Grundverordnung, zum Mitgliederverwaltungsprogramm des Bundes und zur Anschaffung von zwei neuen Bezirkskönigsketten.

Kommunionkinder stellen sich vor

■ **Höxter.** Der Pastoralverbund Corvey lädt zum Familiengottesdienst am Samstag, 9. März, um 17 Uhr in die St. Peter und Paul Kirche in Höxter ein. Im Gottesdienst unter dem Thema „Jesus segnet uns“ stellen sich die Kommunionkinder vor. Im Anschluss besteht bei einem kleinen Umtrunk vor der Kirche Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Polizei sucht Trampolin- und Schubkarren-Diebe

■ **Lüchtringen.** Bei zwei Einbrüchen in eine Gartenanlage in Lüchtringen haben Unbekannte unter anderem ein drei Meter breites Trampolin gestohlen. Die Ermittler der Polizei Höxter hoffen auf Hinweise aus der Bevölkerung: Vielleicht konnte jemand verdächtige Beobachtungen beim Abtransport des sperrigen Diebesguts machen.

Der erste Einbruch in ein Grundstück auf dem Schrebergartengelände an der Weser unmittelbar hinter der Weserbrücke wurde am Montag gegen 13.30 Uhr bemerkt. Unbekannte sind offenbar über den Gartenzaun auf das Grundstück geklettert, brachen eine Gartenlaube auf und durchsuchten sie. Hier machten die Täter nur geringe Beute, allerdings war nach dem Einbruch auch das im Garten aufgestellte Trampolin nicht

mehr auffindbar. Die Tat muss sich in dem Zeitraum zwischen Samstag und Montag ereignet haben. Ziel des zweiten Einbruchs war in ein benachbartes Grundstück derselben Schrebergartenkolonie an der Weser. Die Tatzeit lässt sich ebenfalls auf den Zeitraum zwischen dem 2. März um 14 Uhr und dem 4. März um 13.30 Uhr eingrenzen. Hier verschafften sich die unbekannteten Diebe gewaltsam Zutritt zu einer Gartenhütte und erbeuteten eine Motorsense der Marke Stihl mit einem Wert im dreistelligen Euro-Bereich. Die Motorsense wurde anscheinend mit einer im Garten vorgefundenen Schubkarre abtransportiert, die nun ebenfalls fehlt. In beiden Fällen bitten die Ermittler der Polizei Höxter um Hinweise unter Tel. (05271) 9620.

Trauer um den Engel von St. Petersburg

Nachruf: Mit unendlicher Geduld und riesigem Einsatz öffnete Margarete von der Borch, Freifrau von Gut Holzhausen, die Türen russischer Kinderheime und die Herzen vieler Menschen. Gestern ist sie gestorben

Von Josef Köhne

■ **Holzhausen.** Ein Engel verließ die Welt und ging für immer. Am Donnerstag hat Margarete von der Borch ihren langen Kampf gegen ihre Krebserkrankung aufgegeben und die Augen für immer geschlossen. Sie wurde nur 53 Jahre alt und hinterlässt eine Tochter, die in die 9. Klasse geht.

Hohe Anerkennung im In- und Ausland erwarb sich die auf Gut Holzhausen aufgewachsene Adelige durch ihren nimmermüden Einsatz für schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen in Sankt Petersburg. 1992 gründete sie den Verein Perspektiven und sorgte mit einem bewundernswerten ehrenamtlichen Engagement dafür, dass in der Folgezeit mehrere hundert zuvor aufs Schlimmste vernachlässigte behinderte Kinder aus ihren Betten geholt, menschenwürdig versorgt und, soweit wie möglich, in die Gesellschaft integriert wurden.

Perspektiven bekam die Goldene Viktoria für soziales Engagement

Margarete von der Borch schaffte es mit der Unterstützung Gleichgesinnter, die russischen Behörden von dieser sinnvollen Arbeit zu überzeugen und in Russland den schlagkräftigen Partnerverein „Perspektivy“ aus der Taufe zu heben. Mit Günter Ziem, dem langjährigen Leiter der Everser Schule unterm Regenbogen, baute sie eine einzigartige Partnerschaft mit Kinderheimen und Schulen in der russischen Stadt Pawlowsk, der ehemaligen Sommerresidenz der Zaren, auf.

In deren Folge fanden mehrere Lehrer-, Schüler- und Eltern austausche statt, bei denen russische Sonderpädagogen und Psychologen am Unterricht in Eversen teilnahmen, während sich die deutschen Kollegen in St. Petersburg informierten. Bei all diesen Besuchen stand Margarete von der Borch mit Rat und Tat sowie als unermüdete Dolmetscherin zur Verfügung. Selbst dann noch, als sie schon schwer unter der belastenden Chemotherapie litt.

Für ihr vorbildliches Engagement erhielt Margarete von der Borch zahlreiche Ehrungen und hohe Auszeichnungen. Die Medien feierten sie als



Margarete von der Borch: Ihr herzliches Lachen war ansteckend. Ihr Einsatz für behinderte Kinder war vorbildlich. Sie war der Engel von Sankt Petersburg. FOTO: JOSEF KÖHNE

den „Engel von Sankt Petersburg“ und bei der Publishers Night am 17. November 2011 bekam ihr Verein Perspektiven vom Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) die „Goldene Viktoria für Soziales Engagement“ verliehen. Bei der Preisverleihung stand Margarete von der Borch und ihre engsten Mitstreiter in einer Reihe mit Persönlich-

keiten wie dem ehemaligen amerikanischen Außenminister Henry Kissinger. Dass ihr diese Auszeichnungen persönlich nur sehr wenig bedeutete, ließ sie im Februar 2012 in einem Interview mit dieser Zeitung erkennen.

Dennoch nahm sie die öffentlichen Auftritte sehr gerne an, weil sie ihr Gelegenheit gaben, für ihren

Verein, für die vergessenen Kinder in den Heimen von St. Petersburg zu werben und um Hilfe zu bitten. Was von der Borch und ihr Verein Perspektiven alles bewirkten und welche Fortschritte sie in der Betreuung, Beschulung und Integration behinderter Kinder erreichten, konnten insbesondere diejenigen erleben, die einmal ihrer Einladung zu



Gewürdigt: Im Oktober 2007 würdigte Bürgermeister Johannes Kröling die herausragende Leistung von Margarete von der Borch. Der Überreichung der Ehrenurkunde folgte der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Nieheim. FOTO: JOSEF KÖHNE



Bundesweite Anerkennung: Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins Perspektiven, Thomas Seifert (r.), nahm Margarete von der Borch (l.) 2011 in Berlin die „Goldene Viktoria“ des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger entgegen. FOTO: PERSPEKTIVEN

ZITATE

»Wir haben die schlechten Lebensbedingungen in den staatlichen Einrichtungen für die von uns betreuten Menschen ganz maßgeblich verbessern können«

»Ich selbst habe viele Jahre in St. Petersburg gelebt und dort mitgearbeitet.«

»Wir haben uns 20 Jahre lang gegen die Ausgrenzung von Menschen, für die von Staat und Gesellschaft fast Vergessenen eingesetzt.«

»Ein Musterbeispiel ist die Partnerschaft zwischen der Petersburger Schule Nr. 25 und der Schule unterm Regenbogen in Eversen«

»Gewiss haben wir nicht alles erreicht. Die Ausgrenzung der Behinderten in den staatlichen Einrichtungen – ich müsste sagen, in die staatlichen Einrichtungen – ist immer noch da und sie löst sich deshalb nur langsam, weil diese vergessenen Menschen keine Stimme haben.«

Margarete von der Borch in einem Interview 2012

einer Aufführung des „Theater ohne Grenzen“ gefolgt waren. Mit Margarete von der Borch hat sich ein großartiger, ein besonders liebenswerter Mensch von dieser Welt verabschiedet. Die Erinnerung an diese feinfühlig und doch so starke Frau wird im Werk des Engels von Sankt Petersburg weiterleben. Doch die Welt ist ohne sie ein Stückchen ärmer.

Spießbar in Höxter eröffnet heute

Gastronomie: Alex Hundt eröffnet das Lokal an der Stummrigestraße mit einem neuen Konzept – mit einem Hauch spanischen Lebensgefühl

Von Amina Vieth

■ **Höxter.** Alex Hundt ist seit Jahren bekannt als erfolgreicher Gastronom in Höxter. Seine erste Bar, das S.presso, schloss er bereits vergangenes Jahr. 14 Jahre betrieb er das Lokal. Jetzt ist es Zeit für etwas Neues. So eröffnet nach mehr als zwei Monaten Umbau und Renovierung am Freitag, 8. März, die Spießbar. Es dreht sich um das spanische Lebensgefühl mit entspanntem Beisammensein, Wein, Häppchen am Spieß.

„Nach 14 Jahren ging es darum, den Laden ganz abzuschließen oder mit einem neuen Konzept neu zu eröffnen“, sagt Alex Hundt. Da das Lokal aber sein „Baby“ ist, wie er

selbst sagt, habe er sich nur schwer trennen und so für ein neues Konzept entschieden.

Das soll einen Hauch von spanischer Mentalität in die Weserstadt bringen. Hundt ver-

bringe gerne Zeit in Spanien, ihm gefalle die Mentalität. Das entspannte Zusammensitzen, gemeinsam essen und trinken. Es müsse kein besonders hochgestochenes Lokal sein, sondern die Atmosphäre müsse stimmen. Und die hat er in seinem Lokal an der Stummrigestraße für gemütliche Stunden mit Freunden und Co. geschaffen.

Das neue Konzept bringt auch eine neue Karte mit sich. „Wir haben alle Cocktails von der Karte geschmissen. Es gibt jetzt eine Auswahl an Weinen und hochwertigen Spirituosen“, betont der Gastronom, der auch das Strandgut am Godelheimer See betreibt. Und weil er dort Küche und Köche hat, „war es naheliegend, auch

hier etwas mit Essen anzubieten“. So gibt es Häppchen – überwiegend am Spieß. Daher kommt auch der Name „Spießbar“. Auf Spanisch: Pintxos y Vino. Spieß und Wein. Nach Feierabend (ab 18 Uhr) kann man in der Spießbar den Abend ausklingen lassen oder sich dort am Wochenende treffen.

Das S.presso ist nicht mehr zu erkennen, auch die Toiletten wurden komplett erneuert, aber bewährte Dinge bleiben. Neben dem Bier vom Fass auch die Übertragung der Fußballspiele. „Wir haben weiterhin Sky“, betont Alex Hundt. Samstags ist ab 11 Uhr geöffnet und sonntags ab 15 Uhr. Zudem wird am Wochenende auch Kuchen für die Gäste angeboten.



Bereit für die Neueröffnung: Alex Hundt freut sich auf viele Gäste in der Spießbar. Schinken und Wein sind nur ein Teil des neuen Angebots. FOTO: AMINA VIETH

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ Die Polizei hat für den heutigen Freitag, 8. März, Geschwindigkeitskontrollen auf der **Brunnenstraße in Bad Driburg** angekündigt. Darüber hinaus muss jederzeit und überall mit weiteren Kontrollen gerechnet werden.